
№ 245. 1835.





# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 20. Oktober.


## Inland.

Berlin den 17. Oktober. Se. Maj. der König haben dem Universitäts-Direktor und Ordinarius der Juristen-Fakultät zu Halle, Geheimen Justiz-Rath Dr. Schmelzer, so wie dem Konsistorial-Rath und Superintendenten Dr. Barkow zu Loitz, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse; desgleichen dem Pfarrer und emeritirten Dekan Borsutzky zu Hultschin, Regierungs-Bezirks Oppeln, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Maler Gebauer hierselbst den Titel als Hofrath beizulegen und das darüber sprechende Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Erb-Großherzog und die Erb-Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind von Prag hier eingetroffen.

Der Großherzoglich Meklenburg-Schwerinsche General-Major und Brigade-Chef, von Both, ist von Dresden hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Vice-Kanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Nesselrode ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

## Ausland.

### Rußland.

St. Petersburg den 6. Okt. Der Russische Invalide publizirt das nachstehende Supplement zu dem Tagesbefehl Sr. Majestät des Kaisers aus Kalisch vom 10. (22.) v. M.: „Der Oberbefehlshaber des aktiven Heeres, Feldmarschall Fürst von Warschau, Graf Paskewitsch von Eriwan, hat die Ehre gehabt, von dem Könige von Preußen einen reich mit Diamanten besetzten Degen, begleitet von einem Handschreiben Sr. Königl. Majestät, zu erhalten. Indem der Armee dieses Handschreiben mitgetheilt wird, welches darthut, wie sehr die Thaten und der Ruhm des Russisches Heeres, so wie die militairischen Talente seines berühmten Chefs, die Aufmerksamkeit des Königs erregt haben, hält sich der Kaiser zugleich fest überzeugt, daß Seine tapferen Truppen die hervorstechenden Eigenschaften, welche den Russischen Soldaten auszeichnen und die ihnen die Liebe und Dankbarkeit ihrer Landsleute, die Achtung unserer Verbündeten und das beständige Wohlwollen Sr. Kaiserl. Majestät erworben haben, für immer sich bewahren werden."

### Königreich Polen.

Warschau den 11. Okt. Die hiesigen Zeitungen enthalten eine vom 18. (30.) August 1835 datirte Kaiserliche Verordnung, deren Einleitung folgendermaßen lautet: „Da zu Unserer Kenntniß gekommen, daß die Einwohner Unseres Königreichs Polen, nachdem die Spuren der letzten Ereignisse des Insurrections-Krieges kaum verwischt sind, von einem neuen Unglück, nämlich von allgemeinem Mißwachs in Folge der Trockenheit des vergangenen Jahres, betroffen worden und daß sie sich daher, da sie die Schatz-Abgaben und andere Gebühren nicht zur gehörigen Zeit zu entrichten vermögen, Exekutions-Strafen zugezogen haben, die sie ohne übermäßige Anstrengungen nicht zu

bezahlen im Stande sind, und da Wir ihnen in dieser Lage, nach Vermögen des Schatzes, eine Erleichterung gewähren wollen, so haben Wir beschlossen und beschließen, wie folgt." Die hierauf folgenden Artikel enthalten die näheren Bestimmungen über die Tilgung der oben erwähnten Executions-Strafen.

## Frankreich.

Paris den 10. Oktober. Einige hiesige Blätter bringen die Abberufung des Sicilianischen Botschafters mit der plötzlichen Rückkehr des Grafen von Rigny aus Neapel in Verbindung.

Es heißt, daß der König und die Königin der Belgier schon am 13. hier eintreffen würden.

Weder Herr Thiers noch Herr von Villèle (wie man solches gestern behauptete), sondern Lord Yarmouth, der Bruder des Lord Seymour, soll das Schloß Bagatelle erstanden haben.

Die Advokaten Parquin und Chaix d'Estange, die Fieschi sich zu Rechtsbeiständen ausersehen hatte, haben jetzt, nachdem sie mit Letzterem mündliche Rücksprache genommen, seinen Antrag definitiv von der Hand gewiesen. Man glaubt nun, daß ihm von Amtswegen ein Advokat bestellt werden würde. Dem Journal des Débats zufolge, würden die gerichtlichen Verhandlungen im Fieschischen Prozesse am 10. November begiñen. „Einige Journale", fügt dieses Blatt hinzu, „haben behauptet, daß Fieschi die unmittelbaren Folgen seines Verbrechens noch gar nicht kenne, und daß, um ihn hierüber im Irrthume zu lassen, täglich ein besonderes Journal für ihn gedruckt würde, worin man zuweilen mit einfließen lasse, daß Niemand durch die Höllenmaschine ums Leben gekommen sey. Diese Angabe ist durchaus falsch. Fieschi erhält kein besonderes Journal und er kennt so gut wie irgend Einer die Zahl und den Stand seiner Opfer."

Der Constitutionuel bemerkt über die Spanischen Angelegenheiten: „Die Sachen in Spanien bieten einen beruhigendern Anblick dar (?); wir irrten uns nicht, als wir voraussagten, daß die Mißverständnisse zwischen den Junten und dem Herrn Mendizabal nicht von langer Dauer seyn würden. Selbst die Hartnäckigkeit des Grafen de Las Navas wird schwinden vor den weisen und versöhnenden Maßregeln des Ministeriums. Die Zusammenberufung der Cortes ist die erste und wichtigste Maßregel, die Herr Mendizabal ergreifen muß. Unser Madrider Korrespondent meldet uns, daß diese Zusammenberufung auf einen sehr nahe liegenden Termin beschlossen sey.

Im Journal de Paris liest man: „Aus Perpignan wird geschrieben, daß die Verbindungen mit Barcelona, Gerona und Figueras sehr schwierig werden; die Diligencen kommen nicht mehr durch; die von Barcelona nach Perpignan ist von den Karlisten durchsucht worden, und durfte dann erst ihren Weg fortsetzten. Die Karlisten scheinen Figueras umgehen zu wollen, um auf Rosas zu marschiren. — Aus St. Sebastian schreibt man unterm 2ten d., daß ein ernstliches Treffen bei Villarcajo stattgefunden habe, welches zum Nachtheil der Karlisten, die dabei bedeutende Verluste erlitten hätten, ausgefallen sey. Man erwartet nähere Berichte. — Am 22sten Abends ist ein außerordentlicher Courier von Madrid in Barcelona eingetroffen, der Depeschen des Ministers des Innern überbringt, durch welche dem General-Capitain angezeigt wird, daß die Königin geneigt sey, die ihr gemachten Vorstellungen in Ueberlegung zu nehmen. Diese Nachricht hat allgemeine Zufriedenheit erregt; viele Häuser wurden illuminirt. Einige der gefürchtetsten Unruhestifter sind verhaftet worden; die Stadt-Milizen haben sich auf energische Weise zu Gunsten der Rückkehr der Ordnung ausgesprochen; es ist Grund, zu hoffen, daß die Ruhe nicht mehr ungestraft gestört werden wird. — Ein Bülletin des Generals Pastor giebt zahlreiche Details über seine Operationen; der Fremden-Legion wird darin lobend erwähnt. — In Valencia hat eine noch vollständigere Reaction zu Gunsten der Ordnung stattgefunden, als in Barcelona. Der General-Capitain ist auf seinen Posten zurückberufen worden; die Regierungs-Junta existirt nicht mehr. Die Municipalität hat die Zügel der Verwaltung der Stadt wieder ergriffen; 25 der bekanntesten Unruhestifter sind verhaftet, gerichtet und nach dem Hafen gebracht worden, um nach den Philippinischen Inseln deportirt zu werden. Der Kommandant, der sich unter den Verhafteten befand, ist nach Carthagena gesandt worden. Der Pöbel, durch diese energischen Maßregeln eingeschüchtert, rührt sich jetzt nicht mehr."

Die Gazette du Midi enthält nachstehendes Schreiben aus Puycerda vom 29. Sept.: „Catalonien wird ein zweites Navarra. Ein gewisser Murcarols, sehr bekannt wegen unzähliger Mordthaten, deren er sich bei Vertheidung der Constitution schuldig gemacht hat, hatte kürzlich Barcelona verlassen, um sich nach Manresa zu begeben, und daselbst die Peseteros der Junta zu organisiren. An der Spitze von 300 Mann eskortirte er einen Transport von 600 Flinten, 60,000 Fr. und 3000 vollständigen Uniformen. Dicht bei Manresa wurde er durch die unter den Befehlen Massan-Venet's stehenden Truppen umzingelt, und konnte sich nur mit 6 seiner Soldaten durch die Flucht retten; alle übrigen wurden gefangen genommen. — Der General Guergué hat die Garnisonen von Oliana und Peramola zu Gefangenen gemacht, und einen ihnen bestimmten Transport weggenommen. Das Städtchen Calaf, das entschieden revolutionair gesinnt ist, hat den Karlisten einen heftigen Widerstand geleistet; es ist aber mit Sturm genommen, und in einen Aschenhaufen verwandelt worden."

Der Gazette wird aus Saint-Jean-de-Luz

unterm 2. d. geschrieben: „Cordova und Espeleta haben, trotz Allem, was man in dieser Beziehung gesagt hat, ihre Vereinigung nicht zu Stande bringen können. Cordova ist mit 6000 Mann in Vittoria eingeschlossen, welches durch 14 Karlistische Bataillone, an deren Spitze Don Carlos steht, umzingelt ist.“

Das Journal de Paris theilt ein Schreiben aus Saint=Gaudens vom 2. Okt. folgenden Inhalts mit: „Man sagt, es habe am 20. ein Gefecht bei Durgagua, dicht bei Seu d'Urgel, zwischen den Karlisten und den Christinos, unterstützt von der Fremden=Legion, stattgefunden. Letztere habe den von den Karlisten besetzten Platz mit Sturm nehmen wollen, und dabei viel Leute verloren; aber zuletzt habe sie sich doch des Platzes bemeistert, und alle darin befindlichen Karlisten über die Klinge springen lassen. Unter ihnen soll sich der bekannte Mönch Benet befinden. Die Karlisten ihrerseits sollen den General Chourruca gefangen genommen oder getödtet haben. — Gewiß ist es, daß die Karlisten in diesem Augenblick die Salinen von Gerry, nicht weit vom Aran=Thale, besetzt halten, und alle Verbindung mit dem Innern Spaniens abschneiden.“

Ueber die Niederlage, die kürzlich Don Carlos erlitten haben soll, liest man im Indicateur de Bordeaux vom 6. Okt. Folgendes: „Es scheint gewiß zu seyn, daß, wenn Don Carlos insgeheim sein Hauptquartier verlassen hat, solches aus dem Grunde geschehen ist, um seinen bei Vittoria von Cordova angegriffenen Truppen zu Hülfe zu eilen. Die Affaire hat bei Villarcayo stattgefunden und drei Tage gedauert; das Resultat derselben war die vollständige Niederlage von 16 Bataillonen unter dem persönlichen Kommando des Don Carlos.“ — Der Messager bemerkt hierzu: „Wir wünschten, daß diese Nachrichten wahr wären, aber leider ist die Quelle derselben verdächtig. Die über San Sebastian gekommenen Nachrichten haben sich selten bestätigt.“

Der Moniteur giebt heute folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 7. d.: „Die Ernennungen der Herren Los Heros zum Minister des Innern und Gomez Becarra zum Justiz=Minister vervollständigen das Ministerium. Durch ein Dekret vom 28. September beruft die Königin zum 16. November die jetzigen Cortes zusammen, um ein neues Wahlgesetz abzufassen, kraft dessen neue Cortes zusammenberufen werden sollen, um das Königliche Statut zu revidiren und die Regierungs-Grundsätze des am 14. September von Mendizabal publizirten Manifestes in Anwendung zu bringen. Die Junta von Saragossa hat sich am 2. d. unter Betheuerungen des größten Vertrauens in die Regierung aufgelöst. Mina wird sich nach Barcelona begeben. Ein Dekret vom 28. Sept. legt der Miliz den Namen National=Garde bei.“

Die Gazette de France meldet als Gerücht, daß Figueras in Catalonien von den Karlisten genommen worden sey, und daß die Fremden=Legion bei dieser Gelegenheit einen namhaften Verlust erlitten habe.

## Spanien.

Madrid den 28. Sept. Ein Supplement zur heutigen Hof=Zeitung enthält bereits die Königl. Dekrete, wodurch der Graf von Almodovar zum Kriegs=Minister und Herr Joaquin Diaz Caneja an die Stelle des auf sein Gesuch entlassenen Don Manuel Garcia Herreros intermistisch zum Justiz-Minister ernannt wird. Bis zur Ankunft des Grafen von Almodovar ist Herr Mendizabal auch mit der Leitung des Kriegs-Ministeriums beauftragt. Dasselbe Supplement meldet die Unterwerfung der Junta von Barcelona, wo man sich hiernach über die Ernennung Mina's zum General=Capitain von Catalonien sehr gefreut haben soll.

Das Journal des Débats vom 7. Okt. sagt: „Während in Spanien die Anarchie um sich greift und ein zweiter Bürgerkrieg unter den Liberalen selbst auszubrechen droht, nimmt der Krieg in Navarra eine für Don Carlos offenbar günstige Wendung. Seit länger als 3 Monaten herrscht Don Carlos ohne Widerspruch in Navarra und den 3 Baskischen Provinzen. Zwar halten die Truppen der Königin noch Pampelona, San Sebastian, Vittoria und Bilbao besetzt, indessen werden diese Plätze von den Karlisten streng bewacht; ihre Besatzungen können sich kaum auf Kanonenschußweite entfernen, und es bedarf starker Detaschements der Armee der Königin, um ihnen den nöthigen Mundvorrath zuzuführen.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin den 16. Okt. Se. Majestät der Kaiser von Rußland sind auf der Rückkehr von Fischbach nach Allerhöchstihren Staaten am 14ten d. M. Vormittags durch Breslau gekommen und haben ohne Aufenthalt die Reise fortgesetzt. Ihre Majestät die Kaiserin befinden sich noch in Fischbach.

Die Organisation der griechischen Truppen, welche ein National=Costüm tragen, schreitet rasch vorwärts, da sämmtliche Griechen, die in dem Freiheitskriege verwundet worden, wenn sie übrigens noch dienstfähig sind, darin aufgenommen werden. Artillerie, Train und Gendarmerie sind vollständig und nur von Griechen besetzt; die erstere manövrirt sehr gut und die letztere ist so wachsam im Dienst, daß man jetzt in Griechenland eben so sicher reisen kann (?), wie in Deutschland. Griechenland zählt 13 Bataillone, wovon 28 Compagnieen Griechen und 36 Compagnieen Deutsche, also 2400 griechische und 3250 deutsche Soldaten, mit 731 Offizieren, wovon 533 Griechen, 154 Philhellenen und 144 Deutsche, wozu nicht 200 Offiziere zu rechnen sind, die zu dem ehemaligen griech. Corps gehörten.

Stadt-Theater.

Dienstag den 20. Oktober bei völlig aufgehobenem Abonnement: Große Athletisch-Herkulische Akademie in 3 Abtheilungen des Athleten und Herkules, Herrn Louis Belli aus Venedig. — Vorher zum Zweitenmale: Lüge und Wahrheit; Original-Lustspiel in 4 Akten. (Manuscript.)

---

Im Verlage von **C. G. Kunze** in Mainz ist erschienen und in der **J. J. Kühnschen Buchhandlung** in Posen, Markt No. 66., und Wilhelmsstraße No. 171., zu haben:

**Wichtiges Werk für die Hochwürdige katholische Geistlichkeit, so wie für alle katholische Christen.**

**Nickel, M. A.,** (Verfasser des Andachtsbuchs Maria), **die heiligen Zeiten und Feste nach ihrer Geschichte und Feier in der katholischen Kirche. gr. 8. In 20 Heften.** à $7\frac{1}{2}$ sgr.

Der Inhalt dieses von der hochwürdigen Geistlichkeit und Laien günstig aufgenommenen Werkes zerfällt in drei Haupttheile: 1) Weihnachtsfestkreis, 2) Osterfestkreis, 3) Pfingstfestkreis.

Jedem festlichen Tage geht eine Vorbereitung voraus, und zum Schluß folgt eine Nachfeier, so daß vom ersten Sonntage im Advent bis auf den letzten Sonntag nach Pfingsten die drei Festkreise ein großes zusammenhängendes Ganzes bilden. Ueberall hat der Herr Verfasser auf die geistige Bedeutsamkeit **der kirchlichen Feier** Rücksicht genommen; daher auch dieses Werk als eine Ehrenrettung der katholischen Liturgie gegen ihre Gegner zu betrachten ist. Die klare, lichtvolle und allgemein verständliche Schreibart dieses Werkes und seine Brauchbarkeit empfehlen es besonders für ein christliches Hausbuch, wie bis jetzt keines erschien. Zu Ende des Jahres ist das Werk complett.

---

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie von Giżycki,
Karl Rhau, Ober-Landesgerichts-Assessor.

Posen den 18. Oktober 1835.

---

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Schrimm.

Das zu Pierzchno sub No. 18. belegene Krug-Grundstück der Andreas Soszynskischen Erben, abgeschätzt auf 1575 Rthlr. 17 sgr. 6 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3ten Februar 1836 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schrimm den 4. September 1835.

Königl. Land- und Stadtgericht.

---

Pferde-Verkauf.

Freitag den 30sten Oktober d. J. Vormittags um $9\frac{1}{2}$ Uhr, sollen auf dem Wilhelmsplatze hierselbst circa 20, zum Kavallerie-Dienst nicht mehr geeignete Pferde des Königlichen 7ten Husaren-Regiments, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, welches hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Posen den 16. Oktober 1835.

In Abwesenheit des Regiments-Kommandeurs:
v. d. Goltz
Major im 7. Husaren-Regiment.

---

Pferde-Verkauf.

Sonnabend den 24sten Oktober c. früh 9 Uhr werden auf dem Kanonen-Platz zu Posen 13, zum Ausrangiren bestimmte Pferde, öffentlich verkauft werden.

Das Kommando der 1sten Abtheilung 5ter Artillerie-Brigade.

---

☞ Schönste neue marinirte Elbinger Neunaugen,
ebenso marinirten Stähr,
wie auch Stralsunder Bratheringe,
und frische Holländische Heringe,
empfiehlt und offerirt zu billigen Preisen:

J. H. Peiser,
Jesuiten- und Wasserstraßen-Ecke No. 189.

---

*Börse von Berlin.*

| Den 17. Oktober 1835. | Zins-Fuss. | Preuss. Cour. Briefe | Preuss. Cour. Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats-Schuldscheine | 4 | $101\frac{3}{4}$ | $101\frac{1}{4}$ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 | 4 | 100 | $99\frac{1}{2}$ |
| Präm. Scheine d. Seehandlung | — | $60\frac{1}{3}$ | $59\frac{5}{6}$ |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | $101\frac{1}{4}$ | $100\frac{3}{4}$ |
| Neum. Inter. Scheine dto. | 4 | 101 | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | $101\frac{3}{4}$ | $101\frac{1}{4}$ |
| Königsberger dito | 4 | — | — |
| Elbinger dito | $4\frac{1}{2}$ | — | — |
| Danz. dito v. in T. | — | — | $41\frac{3}{4}$ |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | — | $102\frac{1}{2}$ |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | — | $102\frac{1}{2}$ |
| Ostpreussische dito | 4 | $102\frac{1}{2}$ | — |
| Pommersche dito | 4 | $104\frac{7}{8}$ | — |
| Kur- und Neumärkische dito | 4 | — | $101\frac{5}{8}$ |
| Schlesische dito | 4 | — | $106\frac{1}{2}$ |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum. | — | $84\frac{1}{2}$ | — |
| Gold al marco | — | $216\frac{1}{2}$ | $215\frac{1}{2}$ |
| Neue Ducaten | — | $18\frac{3}{4}$ | — |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{5}{8}$ | $13\frac{1}{8}$ |
| Disconto | — | 3 | 4 |